

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mémoires über den Punct Homburg - Cod. Karlsruhe 1673

[S.l.], 1819

Bericht über Homburg, enthaltend, das von der Militärcommission am hohen Bundestage unterm 26. April verlangte Gutachten über die Woche des zu befestigenden Punctes

[urn:nbn:de:bsz:31-39233](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39233)

Zu dem Jahr 1813.

Bericht.

über den Homburg, nuffallend, das von dem
Militärcommissariaum Johann Christian Laga
am 26^{ten} April vorbrachte Gutachten über
den Wafel das zu befestigenen Punkten.

Faint handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

Faint handwritten text in the upper middle section of the page.

A faint horizontal line of text or a separator.

Bericht

Der Lokal-Kommission für Hamburg, aufstehend aus dem
der Militär-Kommission von Joseph Lindner Lage unter dem 26^{ten}
April an dem langsten Güterstand über die Maß der zu befestigenden
Punkte.

Der

am 3^{ten} April
der Lokal-Kommission für Hamburg
aufgestellten Festpunktliste soll gemäß
Saarburg und Landau in zu befestigenden
Punkte unmittelbar vorhanden, welche fol-
gende sind: Formeln möglichst ausführlich.

a, Die Hauptbestimmung einer ostpreussischen
Operation gegen Saarburg.

b, Die Aufstellung der Linie zwischen
Inspirationsthor, welche man zwischen
Landau über Saarlouis nach Saarburg
gegenüber steht.

ad. a. Die Hauptbedingungen zu einer guten
ostpreussischen Lage einer Festung sind,

1, dass dieselbe möglichst nahe der feind-
lichen Grenze sich befindet,

2, auf einer hohen Ebene liegt, die zu
allen Seiten der Damm eine leichte
Lagerung von einem militärischen Anstalt-
gen Punkte für erlaubt,

3, dass sie einen guten Aussichtspunkt hat, und

4, und dass sie so möglich eine Wasser-
kommunikation besitzt, um der Lagerung
leichter die Zufuhr zu stellen.

Die ersten Bedingungen sind für einen
sich zu befestigende ostpreussischen Punkt gemäß

entf

auf der großen Hauptstraße von Mainz nach
Metz zu laufen soll; sie ist die einzige die aus
dieser Ditta hervorkommt begreift ist, und
indem die französische Grenze von Weissenburg
bis Saargemünd nur solche Wege sind, die
gehört, die zum Teil selbst unter-
halten, zum Teil nur in geringen Theilen
halten gangbar sind. Dasselbe die Wege
von Saargemünd nach Nancy ist, ungleich
mit den Weissenburger, in einem
gleichem Zustande.

Die Ditta, welche diese Richtung nach
die Mainzer Straße folgt, ist nun Saar-
gemünd bis Saarlouis als Grenze aner-
kannt zu betrachten und die in dieser
Zugleich einen bestimmten Namen
Abtheilung bildet und bis Saarbrück ge-
ht, so wie die Saarbrück als Dittabereich
zählt der Ditta mit der Mainzer Straße
nächst der zu rüsten ist, die
Wim aber gerade die Dittabereich von
Saarbrück wenig zu einem Befestigung,
zumal nicht zu einem Befestigung von so
geringer Bedeutung wie die Festung
von Saarbrück, indem der Teil der Saar
fließt über und unterhalb Saarbrück wird
unbefestigt, die ganze bei Saarbrück
und zusammenzucht und von Saarlouis
abwärts zu begrenzt wird; es wird
dann auf der Mainzer Straße ein
anderer Punkt nicht mehr als ge-
wünscht, und da nicht nur von der
ganzen Ditta von Saarbrück bis
Kaiserslautern ein Befestigung von

Homburg, in dem Dreythal, wann gleich
 gegen Saarbrück im Westfäl, der Lage
 an einem Trossen Abftritt und ein
 Abzug der Kommunikation aufzuheben zu
 müßten, da für den Westfäl gewöhnlich
 die Hauptwege durch die jüngsten Weiden
 zu liegen, welche am die Abzug auf den
 westfälischen Abzug der Weiden, so wie in
 die Thäler der Elbe und Rufe führen.
 Was ist wohl zu bemerken, daß die zu
 ein Klugung der Westfälischen Punkte nach
 Hamburg zu wie der Weg der Saar
 laus wieder in die Elbe gebracht und
 der Westfäl von Saarbrück abgefu
 zu müßten, weniger ungeschick gemacht
 wird, indem diese Abzug nicht allein den
 Trossen Abftritt der Saare aufhebt und jede
 Operation über Saarbrück aufhebt,
 sondern indem sie zugleich die Westfäl
 fische fesselt und eine über Saarbrück
 vorwärts durch die Elbe mit Leichtigkeit
 aufzuheben kann.

- ad. b. Die Hauptbedingungen zur Lage sind
 die folgenden: Erstes ist, daß Dreythal
 1, an einem Hauptwege durch die westfälischen
 Hauptwege und zugleich wo möglich
 an einem Trossen Abftritt liegen,
 2, daß die Elbe durch die Weiden nicht klebt
 auf den westfälischen Punkten gegen
 werden, sondern daß der Saare zu weit
 anzuhalten die Weiden zu gehen
 würde,
 3, daß die westfälischen Punkte mit
 Leichtigkeit im westfälischen Lager im
 westfälischen Lager, um einen Aufzug zu geben
 den Saare zu fesseln und die Westfäl

bid

bis zum Aufheffen der Königl. Verfügungen
zu gerathen.

Demnach binden die Verfügungen
zufolge werden, und Gründen die
sich aus A entnehmen lassen, sind
wiederum für den Punkt Saarbrück be-
sonders, dass die zu einer Befestigung
auf nicht eigenen Besitzthum der
ist, was in der That geschehen ist, und
und die nicht nur dem wieder auf
Hamburg als dem seiner Lage nach
sicherer Ort, sondern auch, wenn man
auf einem vortreflichen Punkte
liegt, nicht die Befestigung eines
Punktes, sondern obgleich die ganze
Strecke sehr lang ist, so ist die
auf überragt völlig gelungen, indem die
größte Entfernung und die
Länge in allseitiger Hinsicht
mit dem vortreflichen Punkte die
Strecke übersteigt und so sehr über
allgütige Wege bewahrt haben.

Indem wiederum Punkt der
zur Königl. bei Kaiserslautern
indem so wenig und die
bietet eine zur Befestigung
Besitzthum der, die
Vorzugsweise nach besonders
gewünscht im vortreflichen
Leistungsfähigkeit zu können.

Resultat. Die aus der
der Funktion nicht binden
gründen lassen, dass die
Punkt Saarbrück und Hamburg
Zurückführung von. Auf Saarbrück

Bericht

Der Lokal-Kommission für Hamburg, aufstehend aus dem
der Militär-Kommission von Joseph Lindenthal am 26^{ten}
April an demselben Gütlichen über die Maßregeln zu befestigenden
Punkten.

Der

am 3^{ten} April
der Lokal-Kommission für Hamburg
aufstellte folgende Punkte zu befestigenden
Punkten am 26^{ten} April an demselben Gütlichen über die Maßregeln zu befestigenden
Punkten.

a, Die Befestigung eines ostpreussischen
Brennens gegen Schwaben.

b, Die Befestigung der Linken des preussischen
Infanterie-Regiments, welche man gegen
Landau über Saarbrücken nach Luxemburg
gegenüber stellt.

ad. a. Die Hauptbedingungen zu einem guten
ostpreussischen Lager eines Ostpreussischen sind,

1, dass dieselbe möglichst nahe dem feind-
lichen Lager sein soll.

2, auf einem hohen Ort, die zu
allen Seiten des Lagers eine gute
Lagerung eines militärischen Aufstei-
gen Punkte für erlaubt.

3, dass die einen Lagersort abgegraben, und

4, und dass die einen möglichst viele Wasser-
kommunikation besitzen, um der Lagerung
beistehen zu können.

Die beiden Bedingungen zu befestigenden
Punkten zu befestigenden ostpreussischen Punkte sind

und